

## **Demonstration/Kundgebung** **„3.000 Euro Inflationsausgleich für Rentner:innen“**

2. September 2023

**Rede Klaus Wicher, 1. Landesvorsitzender SoVD Hamburg**

Es gilt das gesprochene Wort.

Auch ich begrüße Euch herzlich zum heutigen Showdown für eine deutliche Unterstützung von Rentnerinnen und Rentnern die durch heftige Preissteigerungen besonders gebeutelt sind. Schön das ihr alle da seid.

Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber haben die Möglichkeit, ihren Beschäftigten steuer- und abgabenfrei einen Betrag bis zu 3.000 Euro zu gewähren. Für Rentnerinnen und Rentner gibt es wieder nichts. „Das ist eine neue Ungerechtigkeit“: Die Regierungsbeschlüsse machen uns Rentnerinnen und Rentner sprachlos.

Die Rentenanpassung zum 1. Juli von 4,39 im Westen und 5,86 Prozent im Osten gleicht die Inflation von sechs bis acht Prozent nicht aus. Pläne für eine Sonderzahlung auch für Rentnerinnen und Rentner gibt es derzeit nicht. Dabei sind die persönlichen Preissteigerungen für Menschen mit kleinen Einkommen deutlich höher. Die Lebensmittelpreise sind über 20 Prozent gestiegen. Inflationstreiber sind auch die Energiepreise und die Mieten. Rentnerinnen und Rentner brauchen einen Ausgleich und deswegen sind wir heute hier.

Wieder bleiben Senior:innen mit kleinen Renten außen vor. Sie müssen jeden Cent zweimal umdrehen. Wir wissen doch, dass über 50 Prozent der Hamburger Rentnerinnen und Rentner nur Minirenten bis zu 1.000 Euro bekommen, für dreiviertel von Ihnen ist bei 1.400 Euro Schluss. Die Altersarmut ist in Hamburg auf ein neues Allzeithoch angestiegen. Das geht so nicht, das lassen wir uns nicht gefallen, deswegen demonstrieren wir heute gemeinsam hier.

Hunderte von Milliarden werden für die Rettung von Unternehmen ausgegeben. Das ist richtig, liebe Freundinnen und Freunde. Falsch ist, dass Rentnerinnen und Rentner nichts bekommen. Das ist ungerecht und das nehmen wir nicht hin.

Über 31.000 Rentnerinnen und Rentner mussten in Hamburg Grundsicherung beantragen, weil sie mit ihrer Rente nicht auskommen. Hinzu kommen noch mehr als 19.000 Erwerbsminderungsrentnerinnen und -rentner, denen es genauso geht. Unsere Renten reichen für viele Menschen in Hamburg nicht. Sie leben in bitterer Armut und kamen schon vor der Pandemie nicht über die Runden. Mit den hohen Preissteigerungen können sie nicht zurechtkommen und leiden im reichen Hamburg. Sie brauchen einen Inflationsausgleich von 1.500 in diesem Jahr und nochmals den gleichen Betrag im nächsten Jahr. Bessern Sie schnell nach. Das rufen wir der Bundesregierung zu.

Auch bei der Reduzierung der Fahrpreise beim ÖPNV wurden die Rentnerinnen und Rentner wieder vergessen. Ein verbilligtes Deutschlandticket von 29 Euro für alle Rentnerinnen und Rentner, das ist unsere Forderung.

Viele der anspruchsberechtigten Rentnerinnen und Rentner haben aus Scham oder anderen Gründen im Übrigen gar keine Grundsicherung beantragt. Sie leiden unter den Bedingungen und werden auch in diesem Winter wieder frieren und im Dunkeln sitzen müssen. In all diesen Fällen hätte der Staat ohnehin leisten müssen. Wir rufen der Politik zu, helfen Sie diesen Menschen, damit wieder Zuversicht in die Gesellschaft einkehren kann.

Die Vertrauenskrise gegenüber den etablierten Parteien wird größer. Wir warnen eindringlich. Eine Vertrauenskrise kann sich auch dramatisch ausweiten, das haben wir schon erlebt. Lassen Sie es nicht soweit kommen.

Wir fordern einen Inflationsausgleich von insgesamt 3.000 Euro und ein verbilligtes Deutschlandticket für 29 Euro jetzt sofort.

Heute ist ein wichtiger Schritt gemacht. Wir machen so lange weiter, bis wir Erfolg haben! Wir wehren uns!

Liebe Demonstrantinnen und Demonstranten. Toll, dass Ihr hier seid, eine große Kundgebung und Demonstration, die jetzt zu Ende geht. Wir kommen wieder, das versprechen wir.